



Preisgekrönte Jugend:
Kerstin Tschuck
präsentiert die drei
Preisträger (v.li.)
Suli Kurban,
Ramona Weise und
Tobias Scharnagl.

Großer Preis zum Berufsstart

Herwig-Weber-Preis 2016 für drei junge Journalisten und Filmemacher



„Das Schreiben und das Lesen“: Mit munteren Klängen aus dem Zigeunerbaron von Johann Strauß haben die „Salonboarischen“ den Festabend eröffnet.

Der Herwig-Weber-Preis, vom Münchner PresseClub alle drei Jahre vergeben und mit 10.000 Euro dotiert, ist kein Nachwuchspreis. Doch diesmal wählte die Jury zwei Arbeiten aus, deren Autoren eine Filmstudentin, eine Jungredakteurin und ein Volontär sind. Der PresseClub-Preis als Eintrittsgeld in drei hoffnungsvolle Karrieren – schöner und besser kann das Preisgeld kaum angelegt sein.

VON THOMAS KLETSCHKE UND WERNER SIEGERT

Locker und spöttisch eröffnen „Die Salonboarischen“ den Abend mit Ziehharmonika, Geige, Harfe und dem Zigeunerbaron-Zweizeiler: „Ja, das Schreiben und das Lesen ist nie mein Fach gewesen“. Was Johann Strauß seinen Titelhelden schmettern lässt, regt PresseClub-Vorsitzenden Peter Schmalz zum Widerspruch gegen die zweite und zum Nachdenken über die erste Zeile an, denn schließlich sei das Schreiben und das Lesen Lebenselixier unserer Branche, wenngleich in manchen Regionen sogar lebensgefährlich (siehe auch Beitrag auf Seite 40).

Die beiden nachfolgenden Redner haben jeder für sich einen besonderen Grund, die über 100 Gäste mit Freude zu begrüßen: Stefan Wittich, der Leiter der Intendanz des BR, erwähnt nicht nur, wie wichtig gut ausgebildete und auch gut ausgestattete Journalisten in allen Medienformaten sind, er erinnert auch an die zahlreichen Herwig-Weber-Preise, die BR-Mitarbeiter in den

vergangenen Jahren erhalten haben. Wie auch in diesem Jahr. Und Stadtrat Manuel Pretzl (CSU) dankt dem PresseClub im Namen der Landeshauptstadt für sein Engagement. Denn im Mittelpunkt der eingesandten journalistischen Arbeiten muss die Landeshauptstadt München stehen. Wobei die Arbeiten nicht normales Tagesgeschäft, sondern in Stil und Recherche etwas Besonderes darstellen sollen. So steht es in den Statuten des Preises, der alle drei Jahre ausgelobt wird und der 1973 erstmals in Erinnerung an den einstigen FAZ-Korrespondenten und langjährigen Club-Vorsitzenden Herwig Weber († 1969) verliehen wurde.

In diesem Jahr sind 55 Einsendungen aus ganz Deutschland eingetroffen. Die Jury unter Leitung von Presseclub-Vorstand Dietmar Schmidt bewies diesmal eine zweifach gute Spürnase: Nicht nur die beiden ausgewählten Arbeiten, die mit je 5.000 Euro prämiert werden, sind herausragend, auch alle drei Preisträger



ERMUTIGER

Fernsehsendung „Der Löwe von Neuperlach“ in der BR-Reihe „Lebenslinien“

Die Jury war beeindruckt von Suli Kurban's Fernseh-Dokumentation „Der Löwe von Neuperlach“, die der Bayerische Rundfunk in der Reihe „Lebenslinien“ ausgestrahlt hat. Suli Kurban bringt uns darin Ramazan Varisli nahe, der 1974 als Kind türkischer Gastarbeiter in München geboren wurde und in Neuperlach groß geworden ist. Als Sohn eines Fensterputzers war es ihm nicht in die Wiege gelegt, dass er Abitur gemacht hat. Er hat sich nach oben gearbeitet und sich seinen Platz in der Münchner Gesellschaft erkämpft. Neben seinem Job als Hausmeister in einer städtischen Berufsschule trainiert er in seiner Freizeit Kids aus Neuperlach im Thai-Boxen. Er unterstützt die Jugendlichen aus 20 Nationen auch, wenn es Probleme gibt mit den Kumpels, in der Schule, in der Ausbildung. Er verschafft ihnen Erfolgserlebnisse und Anerkennung, er bringt ihnen auch bei, wie man mit Misserfolgen und Konflikten umgeht. Ein Ermutiger, ein „role model“, ein Vorbild für Jugendliche mit Migrationshintergrund. Eine Münchner Erfolgsgeschichte.

Der Herwig-Weber-Preis“ für den „Löwen von Neuperlach“ und für Suli Kurban – in jeder Hinsicht eine adäquate Auszeichnung, gerade in einer Zeit, in der München für seine Willkommenskultur bekannt wurde und in der nun der Wille zur Integration auch unter Beweis gestellt werden muss. (Auszug)



BESTER BOULEVARD

„Platz München aus allen Nähten?“ in der tz München

Mit der in der tz München erschienen Serie „Platz München aus allen Nähten?“ ist den beiden Autoren ein außergewöhnliches Stück Boulevard-Journalismus gelungen.

Die aufwändige Serie greift das sehr aktuelle Thema der gesellschaftlichen Schattenseiten des wirtschaftlichen Erfolgs Münchens auf eine sehr vielschichtige, informative, aber auch unterhaltensame Art und Weise auf.

Dabei werden nicht nur nahe liegende Aspekte wie Wohnungsmangel, Kinderbetreuung oder Arbeitsmarkt aus verschiedenen Blickwinkeln ausgiebig und mit viel Einsicht beleuchtet. Die Autoren versuchen etwa auch herauszufinden, wie man im Berufsverkehr schneller quer durch die Stadt kommt – im Auto oder mit Bussen und Bahnen. Oder sie berichten unterhaltsam von dem aussichtslosen Versuch, am Samstagabend ohne Reservierung in einer Innenstadt-Kneipe einen Tisch für 4 Personen zu bekommen.

Die Serie lässt Experten ebenso zu Wort kommen wie ganz normale Münchner. Auch die Leser werden mit der Aufforderung, eigene Erfahrungen mitzuteilen, vorbildlich eingebunden.

Kurzum: „Platz München aus allen Nähten?“ von Ramona Weise und Tobias Scharnagl ist Boulevard-Journalismus „at its best“ – und damit ein würdiger Träger des Herwig-Weber-Preises 2016.



Seit 1990 sendet das Bayerische Fernsehen jeweils montags um 21 Uhr die Dokumentarreihe „Lebenslinien“. Es sind Biographien nach dem Motto: „Die besten Geschichten schreibt das Leben selbst.“



Die tz wurde 1968 gegründet und ist heute mit etwa 100.000 Auflage neben der *Abendzeitung* und *Bild-München* eine der drei Münchner Boulevardzeitungen. Verleger ist Dirk Ippen (*Münchner Merkur*), Chefredakteur Rudolf Bögel.



Thomas Kletschke (li.) stammt aus NRW und arbeitet seit 2005 in Bayern als Journalist für Print und Online. Schwerpunkte sind Wirtschaft und Technik. Mehr über Werner Siegart (r.) auf Seite 47.



Den Gruß des BR-Intendanten überbringt Stefan Wittich, Leiter der Hauptabteilung Intendanz (li.), die des Oberbürgermeisters Stadtrat Manuel Pretzl, Vorsitzender der CSU-Stadtratsfraktion (r.). PresseClub-Vorstand Dietmar Schmidt bei seiner letzten Rede als langjähriger Organisator des Herwig-Weber-Preises (Mitte).



Familie und Freunde freuen sich: Ramazan Varisli, der Held im ausgezeichneten „Lebenslinien“-Film.

stehen erst am Beginn ihrer Berufskarriere. Die aktuelle Frage „Platz München aus allen Nähten?“ untersuchten die junge tz-Redakteurin Ramona Weise und ihr Volontärkollege Tobias Scharnagl in einer 14-teiligen Serie, in der sie alle Aspekte der Probleme und der Chancen beleuchteten, die das rasante Wachstum für Deutschlands derzeit attraktivste Stadt mit sich bringen: Ungebremster Zuzug und knapper Wohnraum, volle Straßen und übervolle Trams und U-Bahnen, hochbezahlte IT-Experten und finanziell überforderte Rentner. Die Auswahl der Themen, die Recherche über sechs Wochen hin und insbesondere die journalistische Aufbereitung hat die Jury als hervorragend bewertet. Erfreulich sei zudem, so Jury-Mitglied Henry Stern, dass eine Serie aus einer Boulevardzeitung ausgezeichnet wurde.

Für Suli Kurban, die als Elfjährige aus dem Iran nach Deutschland kam, ist der Preis die prämierte Eintrittskarte in den TV-Journalismus. Noch studiert sie an der Münchner Hochschule für Film und Fernsehen (HFF), bekam aber vom Bayerischen Fernsehen die Chance, für die beliebte Reihe „Lebenslinien“ über das außergewöhnliche Engagement des Deutsch-Türken Ramazan Varisli zu erzählen: „Der Löwe von Neuperlach“, ein Hausmeister an einer

Schule, ist in Neuperlach aufgewachsen und widmet einen großen Teil seiner Freizeit der Jugendarbeit. Er trainiert junge Menschen im Thai-Boxen und ist zugleich ihr Ansprechpartner und Vertrauter. Das TV-Porträt sei eine Sozialstudie über ein positives Role Model für die Jugendlichen des Viertel, lobt Jurorin Helga Montag in ihrer Laudatio. Den Kontakt fand Suli Kurban durch Zufall: Sie begleitete eine Freundin zum Thai-Boxen, traf Varisli und spürte das journalistische Potential, das in diesem Thema steckt.

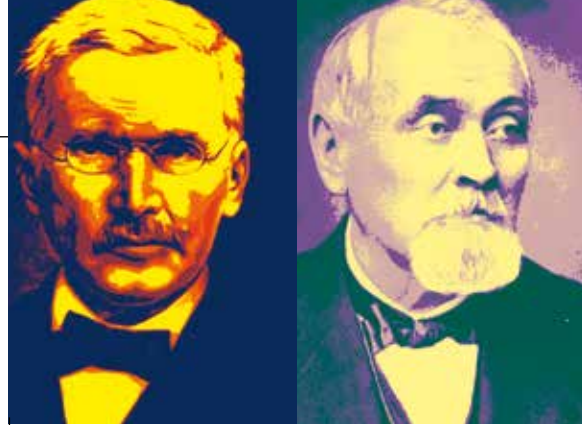
Die Jury hebt besonders die intensive und gründliche berufliche Bildung und Ausbildung der Preisträger hervor, die einen erfolgreichen weiteren Berufsweg erwarten lassen. Die Preise überreichen Club-Vorsitzender Peter Schmalz und Martin Gebrande, Geschäftsführer der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und Vorsitzender des Kuratoriums für den Herwig-Weber-Preis. Den Mitgliedern dieses Kuratoriums dankt

Peter Schmalz ausdrücklich, denn erst ihre großzügige Unterstützung ermöglicht es, diesen renommierten Preis auszuloben. Anschließend übergibt Dietmar Schmidt den Vorsitz der Jury wie auch die Organisation künftiger Herwig-Weber-Preisverleihungen an PresseClub-Vorstandsmitglied Kerstin Tschuck, die ihrerseits



Glückliche Gewinner, gespannte Zuhörer: Die Preisverleihung im Saal des Bayerischen Rundfunks.





2017

den Preisträgern die Gelegenheit gibt, sich, ihre Arbeit und ihre künftigen Projekte vorzustellen. Das junge tz-Team (Preisträger Scharnagl wechselte zehn Tage vor der Preisverleihung vom Volontär zum Redakteur) beschäftigt sich inzwischen wieder mit den alltäglichen Themen dieser Stadt, behält aber eine Fortsetzung der Erfolgs-Serie im Auge. Suli Kurban steht kurz vor dem Abschluss der Dreh- und Schneidearbeiten für einen Film über das Schicksal eines abgeschobenen Flüchtlings aus Kurdistan, der beim zweiten Versuch, nach Deutschland zu kommen, im Mittelmeer ertrunken ist. Und dann muss sie in diesem Jahr den Abschlussfilm für ihr HFF-Studium drehen.

Beschwingt von den Klängen des „Salonboarischen“ Trios klingt der Abend mit lebhaften Gesprächen und kulinarischem Genüssen bei einem Stehempfang aus. Am Ende heißt es: Auf Wiedersehen in drei Jahren, wenn dann die Preisträger des Herwig-Weber-Preises 2019 ausgezeichnet werden. →

Die Jury

Christian Aigner (RTL München live), **Dr. Robert Arsen-schek** (Akademie der Bayerischen Presse), **Anita Bauer-Duré** (PresseClub München), **Rudolf Bögel** (tz München), **Martin Hammer** (Süddeutsche Zeitung), **Thomas Müller** (Abendzeitung), **Dr. Helga Montag** (Bild li., Bayerischer Rundfunk Hörfunk i.R.), **Florian Sattler** (Freier Wissenschaftsjournalist), **Dietmar Schmidt** (Vorstandsmitglied PresseClub), **Dr.**



Hilde Stadler (Bayerisches Fernsehen), **Henry Stern** (Bild re., Landtagspresse, Mainpost), **Kerstin Tschuck**, (PresseClub München)



Das Kuratorium

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie (Ministerialdirigent Dr. Pott-hast), **Bayerischer Journalistenverband** (Michael Busch), **Bayerischer Rundfunk**, **Bayerische Landeszentrale für Neue Medien** (Martin Gebrande), **Informationszentrale für die Bayerische Wirtschaft** (Katja Schlendorf-Elsäßer), **PresseClub München** (Peter Schmalz), **St. Michaelsbund Diözesanverband e.V.** (Elmar Pabst), **Evangelischer Presseverband Bayern** (Dr. Roland Gertz), **Bayerische Hausbau** (Bernhard Taubenberger), **Rechtsanwaltskanzlei Romatka** (Prof. Gero Himmelsbach), **BayWa AG** (Marion Danneboom).



Fotos: Johann Schwepfänger

Journalistenpreise der bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken

Wofür werden Preise vergeben?

Die bayerischen Volksbanken und Raiffeisenbanken vergeben im Jahr 2017 drei Journalistenpreise: Den **Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Preis** zum Thema wirtschaftliche Bildung (8.000 Euro), den **Hermann-Schulze-Delitzsch-Preis** zum Thema Verbraucherschutz (8.000 Euro) sowie den **Förderpreis für junge Journalisten** zum Thema Digitalisierung (4.000 Euro). Ausgezeichnet werden herausragende publizistische Arbeiten aus Print, TV, Hörfunk oder Online-Medien, die im Jahr 2016 erschienen sind.

Wer kann sich bewerben?

Für die Preise bewerben können sich Vertreter von Medienhäusern mit Sitz in Bayern, Korrespondenten von Medienhäusern mit Redaktionsbüros im Freistaat und freie Journalisten mit Wohnsitz oder Arbeitsplatz in Bayern. Darüber hinaus können Verleger, Chefredakteure sowie Ressortleiter Vorschläge einreichen.

Wer entscheidet über die Preisträger?

Eine Fachjury bewertet die eingegangenen Bewerbungen und entscheidet über die Preisträger.

Wem schicke ich meine Bewerbung?

Bewerbungen schicken Sie bitte an den

Genossenschaftsverband Bayern e. V.
Florian Ernst
Türkenstraße 22 – 24, 80333 München
presse@gv-bayern.de

Oder Sie reichen Ihre Unterlagen über **www.gv-bayern.de/journalistenpreise** ein. Dort finden sich auch weitere Informationen zu den Preisen und den Bewerbungsmodalitäten.

Wann werden die Preise verliehen?

Die Preisträger werden am **13. Oktober 2017** im Literaturhaus in **München** ausgezeichnet.



Preisgelder
insgesamt
20.000 Euro!

Bewerben
bis 30. April 2017